

**HAUPTTHEMA: „ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG“**

**Zum Geleit**

von Elisabeth Dieckmann und Marina Kiroudi, München/Frankfurt . . . . . 81

**ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG**

**Ansprache des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland zur Einführung des ökumenischen Tags der Schöpfung**

von Friedrich Weber (ev.) . . . . . 83

**Doxologie und Ethik der Schöpfung. Zur Bedeutung liturgischer Vollzüge im Kontext einer ökologischen Ethik**

von Tonke Dennebaum (kath.) . . . . . 84

**Gottesdienstordnungen und Gottesdienstverständnis zum Schöpfungstag in der orthodoxen Tradition**

von Georgios Basioudis (orth.) . . . . . 105

**Schöpfungslob im lutherischen Raum am Beispiel einiger Kantaten J.S. Bachs**

von Jochen Arnold (ev.) . . . . . 111

**Ein freikirchlicher Zugang zu Gottesdienstleben und Schöpfungslob**

von Esther Handschin (evang.-meth.) . . . . . 125

**Feste Bräuche und Gottesdienste zur Schöpfungsthematik im Kirchenjahr im römisch-katholischen Bereich**

von Reinhard J. Voß (kath.) . . . . . 133

**ZUR DISKUSSION ÜBER DAS 2. VATIKANISCHE KONZIL**

**Öffnung nach außen – Reform nach innen. Zur ökumenischen Hermeneutik des Konzils**

von Johanna Rahner (kath.) . . . . . 137

**ÖKUMENISCHES PORTRAIT**

**Interview mit Willi Wiedemann . . . . . 155**

**Unsere Autorinnen und Autoren**

**Hauptthema des nächsten Heftes: „Christliche Mission heute“**

*Im Rahmen des 2. Ökumenischen Kirchentages vom 12. bis 16. Mai 2010 in München hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) einen ökumenischen Tag der Schöpfung ausgerufen. Dieser Tag wird künftig jedes Jahr am ersten Freitag im September mit einer bundesweiten Feier begangen. Das Hauptthema dieses Hefts „Ökumenischer Tag der Schöpfung“ verdankt sich diesem Anlass.*

*Der Entscheidung der ACK, einen ökumenischen Tag der Schöpfung zu begehen, ging ein längerer Prozess der Reflexion und Vorbereitung voraus. Ursprünglich kam der Anstoß, einen solchen Tag zu feiern, aus der orthodoxen Tradition. Im Jahr 1989 lud der damalige Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Dimitrios I., „die ganze orthodoxe und christliche Welt“ ein, jedes Jahr am 1. September „zum Schöpfer der Welt zu beten: mit Dankgebeten für die große Gabe der geschaffenen Welt und mit Bittgebeten für ihren Schutz und für ihre Erlösung“. Die Initiative des Ökumenischen Patriarchen wurde im ökumenischen Rahmen auf europäischer Ebene aufgegriffen. Ein erster Schritt wurde schon auf der zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung (EÖV) in Graz 1997 getan. Die im Jahr 2001 von den Kirchen Europas unterzeichnete Charta Oecumenica empfiehlt, „einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen“.*

*Die ACK nahm das Anliegen eines ökumenischen Schöpfungstages schon früh auf, so etwa auf einer gemeinsam mit der ACK Baden-Württemberg organisierten Tagung in Bonn 2002. Im Jahr 2008 leitete sie einen Beratungsprozess ihrer Mitgliedskirchen ein. Sie bereitete zunächst eine Arbeitshilfe für Gemeinden vor, die einen Tag der Schöpfung feiern wollten. Im Herbst 2008 lud sie zu einem Informationstag in die griechisch-orthodoxe Kirche zu Brühl ein. Dieser diente der allgemeinen Standortbestimmung sowohl in der Orthodoxie als auch in den anderen Kirchen in Deutschland und ermutigte mit der „Brühler Empfehlung“ zur Einführung eines Tages der Schöpfung.*

*Im Rahmen einer Fachtagung in Mainz im Herbst 2009 wurden die schöpfungstheologischen Grundlagen und der Ort des Schöpfungsgedankens in Liturgie und Kirchenjahr reflektiert. Die Verankerung des Schöpfungstages und der Schöpfungsthematik im Gottesdienstleben verschiedener Traditionen trat in den Vordergrund, ohne die ethischen Konsequenzen für das Handeln des Menschen außer Acht zu lassen. Die auf der Tagung gehaltenen Vorträge sind in diesem Heft enthalten. Sie kreisen um den Platz des Schöpfungslobs im Gottesdienst der verschiedenen Kirchen (Handschin, Basioudis, Arnold) und in den Festen des Kirchenjahres (Voß) sowie um den Zusammenhang von Schöpfungslob und Ethik (Dennebaum).*

*Nach Abschluss der Beratungen innerhalb der Mitgliedskirchen der ACK beschloss die Mitgliederversammlung, den ökumenischen Tag der Schöpfung jedes Jahr am ersten Freitag im September mit einer bundesweiten Veranstaltung zu feiern. Die Festlegung der bundesweiten Feier auf dieses Datum erfolgte in Anlehnung an den Weltgebetstag der Frauen, der am ersten Freitag im März begangen wird. Je nach lokalen und regionalen Gegebenheiten können Gemeinden den ökumenischen Tag der Schöpfung auch an einem anderen Termin im Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober feiern. Dies gilt vor allem für Orte, an denen dieser Tag bereits etabliert ist und auf eine erfolgreiche Tradition zurückblicken kann. Mit dieser Regelung wurde eine Empfehlung der dritten EÖV in Sibiu umgesetzt.*

*Der ökumenisch begangene Tag soll dem Gebet für die Bewahrung der Schöpfung gewidmet sein, das den Lobpreis des Schöpfers und die Umkehr wegen des menschlichen Vergehens an der Schöpfung umfasst. Gleichzeitig soll er dazu ermutigen, konkrete Schritte zur Bewahrung der Schöpfung einzuüben bzw. bisher schon geleistetes Engagement fortzusetzen und zu verstärken. Die Kirchen wollen ein sichtbares Zeichen für die Wahrnehmung der Umweltproblematik und den bewussten Umgang mit der Schöpfung setzen. Dies geschieht ausdrücklich auf der Grundlage des gemeinsamen christlichen Glaubens an Gott, den Schöpfer.*

*Die Diskussion über das 2. Vatikanische Konzil wird in diesem Heft mit einem Beitrag zur Hermeneutik des Konzils weitergeführt (Rahner). Ein Interview mit Willi Wiedemann setzt die Reihe „Ökumenisches Portrait“ fort.*

*München/Frankfurt a.M., im Juni 2010*

*Marina Kiroudi / Elisabeth Dieckmann*